

Obsttafel Nr. 125

Signe Tillisch

Familie der Kalvillen

Die dargestellten Früchte stammen aus dem Garten des Restaurateurs Hauswirth, Wien-Prater.

Geschichte: Wurde 1866 vom Kammerherrn Hargesvotg Tillisch in Bjerre bei Horsens (Jütland) aus Samen erzogen und nach seiner Tochter benannt. 1884 erwarben die Baumschulenbesitzer Gebrüder Mathiesen in Korsör das Recht der Vermehrung und des Verkaufes der Sorte und haben sie überall in Dänemark und auch in Deutschland viel verbreitet. Trägt nur diesen Namen.

Beschreibung: Frucht groß, 80 Millimeter hoch, doch auch noch größer, flach und gegen den Kelch halb offen, Blättchen auffallend lang, nach außen zurückgeschlagen. Einsenkung tief, eng, mit sanft abgerundeten Rippen, von denen fünf über die Wölbung laufen und die Rundung verschieben. Stiel bald länger, bald kürzer, dünn, holzig, Höhle tief, weit, mit weit auslaufenden Roststrahlen auf grünem Grund. Schale grüngelblich, später leuchtendgelb, sonnenseits leicht gerötet, sehr zart. Feine Punkte mit grünem Hof treten scharf hervor und sind weitläufig verteilt. Fleisch gelblichweiß, mürbe und saftig, fein gewürzt und aromatisch. Kernhaus nicht groß, schwach hohlachsig, Kammern schmal, mit auffallend plattgedrückten Samen dicht gefüllt.

Befruchtungsverhältnisse: Guter Pollenbildner, mittelfrüh blühend.

Reifezeit: Ende September oder schon früher pflückreif, sollte die Frucht nicht länger als bis Anfang Dezember aufgehoben werden. Ein feiner Tafelapfel, hervorragend für den Markt, große Früchte für Feinkostgeschäfte, weil ihre schöne Farbe und ihr würziges Fleisch besticht.

Eigenschaften des Baumes: Der Wuchs ist besonders in der Jugend kräftig und aufrecht, später breitpyramidal. Wird später fruchtbar und soll zu kleinen Formen nur auf Paradies veredelt werden; er trägt dann früh und bringt regelmäßig schöne Früchte für den Erwerbsobstbau und Hausgarten. Taugt zu Halb- und Niederstämmen, zu Spindelbusch und Spalieren, taugt auch gut zum Umpfropfen. Bevorzugt schwere Lehmböden und kühlere Lagen, seine Fruchtholzbildung ist ungleich, doch soll er nur lang geschnitten werden, die Früchte sind nicht ganz windfest.

Gute Eigenschaften: Gibt gleichmäßige Früchte von schöner Farbe und würzigem Geschmack, deren Schale aber sehr empfindlich ist.

Schlechte Eigenschaften: Nicht ganz frei von Mehltau und Schorf, wird auch leicht stipplig, versagt auf leichtem Boden. Sehr druckempfindliche Schale.